

Energiemedizinisches Gutachten über den „MASTER CHIP“ der Firma FOSTAC AG, CH 9248 Bichwil

Nachfolgend berichten wir über eine wissenschaftliche **Studie mit drei Testreihen**, beinhaltend die Meridiandiagnostik (System Prognos®), die Segmentardiagnostik (System Amsat-HC®) und die Heart-Rate-Variability (System TimeWaver® Cardio) bezüglich der biologisch-energetischen Wirkungen des **FOSTAC® MASTER CHIPS** (siehe Annex 15) bei der Exposition gegenüber einem Telefonat mit einem Handy und der Exposition gegenüber zwei radioaktiven Gesteinsbrocken (Pechblende; mit Gamma-Geigerzähler inaktiv, also Alpha-Strahler, siehe Annex 14). Verum wurde verglichen wurde mit einem inaktiven Handy bzw. zwei normalen Gesteinsbrocken als Placebo.

In den Testungen wurde die Klärung von sechs Fragestellungen angestrebt:

1. Beurteilung der biologisch-energetischen Wirkung mittels Meridiandiagnostik bezüglich der Fähigkeit, die Einflüsse von technischer Störstrahlung (hier: Handy) bzw. Radioaktivität (hier: Pechblende) auf den Organismus zu minimieren
2. Beurteilung der biologisch-informatrischen Wirkung mittels Meridiandiagnostik bezüglich der Fähigkeit, die Einflüsse von technischer Störstrahlung (hier: Handy) bzw. Radioaktivität (hier: Pechblende) auf den Organismus zu minimieren
3. Beurteilung der biologisch-funktionellen Wirkung mittels Segmentardiagnostik bezüglich der Fähigkeit, die Einflüsse von technischer Störstrahlung (hier: Handy) bzw. Radioaktivität (hier: Pechblende) auf den Organismus zu minimieren
4. Beurteilung der biologisch-kolloidalen Wirkung mittels Segmentardiagnostik bezüglich der Fähigkeit, die Einflüsse von technischer Störstrahlung (hier: Handy) bzw. Radioaktivität (hier: Pechblende) auf den Organismus zu minimieren

5. Beurteilung der Wirkung auf die vegetative Regulation mittels Heart-Rate-Variability (HRV) bezüglich der Fähigkeit, die Einflüsse von technischer Störstrahlung (hier: Handy) bzw. Radioaktivität (hier: Pechblende) auf den Organismus zu minimieren
6. Beurteilung der Wirkung auf den Stresszustand mittels Heart-Rate-Variability (HRV) bezüglich der Fähigkeit, die Einflüsse von technischer Störstrahlung (hier: Handy) bzw. Radioaktivität (hier: Pechblende) auf den Organismus zu minimieren

Probanden: zwanzig (randomisiert bezüglich Geschlecht und Alter)

Zeitraum der Untersuchungen: Juni 2011

Orte der Testreihen: Holistic Center® in Prien (D) und Praxis Integrale Medizin in Herisau (CH)

Produkte: a) zwei FOSTAC® Master Chips neben dem strahlenexponierenden Medium auf dem Oberbauch (lt. Prospekt: Unterstützung bei radioaktiv belasteten Personen und Orten, Radon-belasteten Personen und Orten, zudem programmiert auf eine Protektion gegenüber E-Smog); b) verwendet wurden zwei identische Sony-Ericsson K800i-Mobiltelefone; c) verwendet wurden zwei Gesteinsbrocken aus Pechblende, zum einen aus dem Schwarzwald/D, zum anderen aus Saskatchewan/Canada. Mit einem Beta-Counter (Firma Genitron) ergab sich eine Erhöhung gegenüber dem Background um ca. 13 CPM.

Testmethoden

Meridiandiagnostik (*System Prognos®*)

Hautwiderstandsmessungen an 24 Akupunkturpunkten, Berechnen des Durchschnitts, Vergleichen des aktuellen Wertes mit dem Mittelwert der Messung direkt davor: Veränderung des Energiestatus? Zusätzlich findet eine Berechnung der Veränderungen des Harmoniestatus statt, der ein Reziprokwert der Streuung der 24 Messwerte ist. Die Anfangs- und Endpunkte (Ting-Punkte) der klassischen TCM-Meridiane (Traditionelle Chinesische Medizin) werden verwendet. Zwölf auf

jeder Seite ergeben insgesamt 24 Messpunkte. Sie sind gelegen direkt neben den Ecken der Nagelfalze der Finger- und der Fußnägel, daher trifft man sie auf jeden Fall.

Die zugrunde liegende Theorie besagt, dass der Mittelwert der elektrischen Leitfähigkeiten (reziprok zu den Widerständen) der 24 Meridiane den Status des „Chi“ repräsentiert, das der chinesischen Beschreibung der Lebenskraft entspricht. Da der Widerstand und das Chi reziprok verknüpft sind, wird der Ohm-Wert umgerechnet in einen Leitwert, der nun direkt proportional ist zu der Leitfähigkeit und auch dem Chi.

Der Messwert, der gerade erhoben wurde, ist der Basiswert für die nächstfolgende Messung, die Veränderung wird in Prozent angegeben. Zunahmen der Leitfähigkeit von mehr als 7% werden als ein „Ja“ bewertet, Abnahmen von mehr als 7% als ein „Nein“, mit einem Neutralbereich zwischen + und -7%.

Die Meridiandiagnostik arbeitet auf den Ebenen von **Energie und Information**. Darin enthalten sind die vegetativen bzw. autonomen Regulationen der Körpersysteme. Die Energie und die Harmonie/Information werden addiert und resultieren in einer „Gesamtbilanz“.

Segmentardiagnostik (System Amsat-HC®)

Von 67 Organen bzw. Geweben des Organismus werden der funktionelle Status und die Zusammensetzung der Ionen (Kolloidstatus, Sol-Gel-Status) gemessen. Zu diesem Zweck werden minimale Stromimpulse über sechs Flächenelektroden in die Haut abgegeben, deren Veränderungen beim Körperdurchgang registriert werden. Die Elektroden befinden sich auf der Stirn, in den Handflächen und den Fußsohlen (jeweils 2). Von den resultierenden 30 Stromfließmöglichkeiten (inklusive Polwechsel) werden 22 herangezogen (sog. Segmente). Mittels multiplen Wahrscheinlichkeitsgleichungen – die Lokalisation der Organe berücksichtigend – berechnet die Software daraus die Ergebnisse von Organen und Geweben.

Kriterien sind 1) Basis = Funktionsstatus, 2) Sol-Gel-Status = kolloidales Verhältnis der Gewebe, und 3) Risiko = die Summe von beidem. Der Neutralbereich des Risiko liegt zwischen +/- 2,5%, was eine hohe Stabilität und Reproduzierbarkeit der Methode beweist. Eine Einzelmessung dauert 18 sec., drei davon bilden eine Screening-Messung.

Die Segmentardiagnostik arbeitet auf den Ebenen von **Soma und Psyche**. Letzteres ist eine Folge der Frontalhirnmessungen mittels der Stirnelektroden.

Heart Rate Variability (System TimeWaver® Cardio)

Der Zeitabstand zwischen zwei Herzschlägen, gemessen mittels des EKG (R-R-Abstände), sollte innerhalb eines gewissen Bereichs variieren. Fehlende Variationen zeigen eine Starre an, was ebenso pathologisch ist wie zu starke Variationen als Folge eines chaotischen Regulationszustands. Dies wird gesteuert vom vegetativen (oder autonomen) Nervensystem (VNS), das besteht aus dem Sympathikus, der das Herz über sein Adrenalin antreibt, und dem Parasympathikus = Vagus, der das Herz über das Acetylcholin beruhigt.

So kann man mit Hilfe der Analyse der R-R-Abstände die Funktion des VNS erfassen. Was das VNS betrifft, ist der Stress der wichtigste Einflussfaktor. So erkennt man Stress-Situation des Probanden. Eine Messung wird in Ruhe durchgeführt und dauert üblicherweise 5 Minuten. Die interessantesten Werte sind der '**Stress-Index**' (Höhe/Breite innerhalb der Häufigkeitsverteilung der R-R-Abstände) und der Quotient '**VLF/HF**' (Very low frequency/High frequency, beide aus der Spektralanalyse gewonnen). Die Parameter sollten nahe ihren Normalwerten liegen, welche sind: Stress Index SI = 100; VLF/HF (Sympathikus/Parasympathikus) = 2.0.

Meridian-, Segmentar- und vegetative Diagnostik zusammen repräsentieren somit fünf der möglichen Ebenen des Organismus, sie kommen der Ganzheit nahe.

Anmerkungen:

*Die Tests fanden als offene **Versuche** statt. Die Probanden erhielten das Handy bzw. die Gesteine auf den Bauchnabel (Plexus solaris-Areal) gelegt.*

Die Reihenfolge der Versuchsablaufpunkte 3 und 5 wurde randomisiert, damit keine Variante einen Vorteil haben konnte.

Die Handys waren aktiv jeweils über 4 Minuten. Die Telefonate fanden mit einem realen Gesprächspartner statt, der den Anruf jedoch nicht annahm, kein Stand-by-Betrieb. Die Master Chips wurden dann daneben auf den Bauch gelegt.

Die Tests bzgl. Radioaktivität waren offen. Die Probanden erhielten das Gestein auf den Bauchnabel gelegt, einmal ohne und einmal mit den Master Chips daneben.

Versuchsablauf:

1. Basismessung
2. Vorbereitung des Probanden, evtl. verschiedene andere Messungen
3. Handy-Telefonat bzw. Pechblendeexposition, über 4 Min., mit oder ohne Master Chips (randomisiert)
4. Verlaufsmessungen
5. Handy bzw. Gestein, über 4 Min., in der relativ zu Punkt 3 anderen Situation, mit oder ohne Master Chips (randomisiert)
6. Verlaufsmessungen

Vorbereitung der Testpersonen:

Es wird eine Provokation vorgenommen, z.B. mittels eines „Biocomb“ auf dem behaarten Kopf, oder durch einen Piezo-Stab (7 Drücke auf den Punkt Gov. 20). Dann folgt eine Entswitchungs-Prozedur zur Synchronisation des Gehirns. Dazu

erfolgen zwei Übungen: 1) mit gekreuzten Unterarmen werden 4 Finger oberhalb der Augenbrauen aufgelegt, die Daumen darunter, dann wird 20-30 sec. Lang sanft massiert; 2) mit gekreuzten Unterarmen erfolgt über 20 -30 sec. eine Massage der Ohren. (www.youtube.com/creatrix13 und www.deswitch.com).

Jeder Mensch im Besitz eines Mobiltelefons und nach mehr als 2 Min. Telefonieren sollte diese Übungen anschließend durchführen. Der Grund dafür ist, dass in der gegenwärtigen Ära eines Elektromog-Chaos viele Menschen sich im Zustand des „Switching“ befinden, zeitweise oder gar andauernd. Die Anteile des Gehirns sind dann dissoziiert oder desynchronisiert oder fragmentiert. Im Falle einer PC-Arbeit kann man dies nach 3 Stunden Arbeit ohne Abschirmung regelmäßig auffinden.

Die Wirkungen innerhalb der Testmethoden, die das zentrale Nervensystem mit einbeziehen, werden dann falsche bzw. paradoxe Ergebnisse zeitigen, da das Gehirn (wie auch das Immunsystem) nicht mehr korrekt entscheiden kann, was gut und was schlecht für die Person ist. Intellekt, Emotionen und Affekte bekämpfen sich quasi, ohne Assoziation und Kommunikation. Es wird sich eine Suchttendenz entwickeln, z.B. bzgl. Kaffee, Schokolade, Zigaretten, oder sogar dem Elektromog selbst. Software-Programmierer leiden oft darunter.

Untersuchungen und Studien mit Energievariationen als Parameter, die dieses Problem nicht beachten, sind nicht sicher oder glaubhaft. Ein typisches Ergebnis ist, dass eine Testperson in einem Switching-Zustand = Desynchronisations- = Dissoziations-Status einen Anstieg seiner Energie und Harmonie zeigt während eines Handy-Telefonats von mehr als 2 Min., wohingegen sich nach der Entswitchungsübung der normale Befund eines Abfalls zeigt.

Ergebnisse

Thema 1: Meridiandiagnostik

1a: technischer Elektro-Smog (Handy)

Codierung der Messungen in den Tabellen (immer im Vergleich zur direkt vorangegangenen Messung; Mittelwerte der Ergebnisse von einem Chip und zwei Chips, diese mit den Rückseiten aneinander geklebt):

1. **Energie:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **ohne Master Chips**
2. **Energie:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **mit Master-Chips**
3. **Information:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **ohne Master Chips**
4. **Information:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **mit Master Chips**

Tabelle 1a: Handy

Veränderungen, Mittelwerte von 20 Probanden in %				
Kriterium	1	2	3	4
Mittelwerte	- 12,2	+ 8,6	- 14,7	+ 10,3
Mittelwerte bereinigt	- 13,5	+ 9,4	- 16,1	+ 12,0
Standardabweichungen	8,5	5,9	9,3	10,1
Zahl positiver Reaktionen	2	13	3	10
Zahl neutraler Reaktionen	7	3	3	6
Zahl negativer Reaktionen	11	4	14	4

Anmerkungen:

Energieveränderungen = Prozentuale Veränderung der Leitfähigkeit des Meridiannetzes im Vergleich zur vorangegangenen Messung,

Informationsveränderungen = Prozentuale Veränderung des Reziprokwerts der Streuung der 24 Messwerte (auch „Harmonie“ genannt) im Vergleich zur vorangegangenen Messung (davon 1/3 zum Zweck der gleichmäßigen Gewichtung, da die Information 3-fach stärker variiert als die Energie),

Gesamtbilanz = Energieveränderung + Informationsveränderung.

Mittelwerte bereinigt = Nach Elimination des jeweils höchsten und des tiefsten Wertes.

Statistische Auswertung der Tabelle 1a:

Nach Student's t-Test bestehen folgende signifikante Unterschiede:

(Definition der Neutralgruppe: $MW = +/- 0$, $SD = +/- 7\%$)

Energieveränderungen	1 vs. 2:	$p < 0,01$
Informationsveränderungen	3 vs. 4:	$p < 0,005$
Energieveränderungen	1 vs. Placebo-Gruppe:	$p < 0,01$
Energieveränderungen	2 vs. Placebo-Gruppe:	$p < 0,05$
Informationsveränderungen	3 vs. Placebo-Gruppe:	$p < 0,05$
Informationsveränderungen	4 vs. Placebo-Gruppe:	$p < 0,01$

1b: Natürliche Radioaktivität (Pechblende)

Codierung der Messungen in den Tabellen (immer im Vergleich zur direkt vorangegangenen Messung; Mittelwerte der Ergebnisse von einem Chip und zwei Chips, diese mit den Rückseiten aneinander geklebt):

- 5. Energie:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen mit Pechblende mit dem Status ohne diese: **ohne Master-Chips**
- 6. Energie:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen mit Pechblende mit dem Status ohne diese: **mit Master-Chips**
- 7. Information:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen mit Pechblende mit dem Status ohne diese: **ohne Master-Chips**
- 8. Information:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen mit Pechblende mit dem Status ohne diese: **mit Master-Chips**

Tabelle 1b: Radioaktivität

Veränderungen, Mittelwerte von 20 Probanden in %				
Kriterium	5	6	7	8
Mittelwerte	+ 1,9	- 3,7	+ 2,5	- 4,6
Mittelwerte bereinigt	+ 4,2	- 2,6	+ 4,0	- 5,3
Standardabweichungen	5,7	4,1	5,0	4,6
Zahl positiver Reaktionen	7	5	8	4
Zahl neutraler Reaktionen	7	9	7	11
Zahl negativer Reaktionen	6	6	5	5

Anmerkungen:

Energieveränderungen = Prozentuale Veränderung der Leitfähigkeit des Meridiannetzes im Vergleich zur vorangegangenen Messung,

Informationsveränderungen = Prozentuale Veränderung des Reziprokwerts der Streuung der 24 Messwerte (auch „Harmonie“ genannt) im Vergleich zur vorangegangenen Messung (davon 1/3 zum Zweck der gleichmäßigen Gewichtung, da die Information 3-fach stärker variiert als die Energie),

Gesamtbilanz = Energieveränderung + Informationsveränderung.

Mittelwerte bereinigt = Nach Elimination des jeweils höchsten und des tiefsten Wertes.

Statistische Auswertung der Tabelle 1b:

Nach Student's t-Test bestehen folgende signifikante Unterschiede:

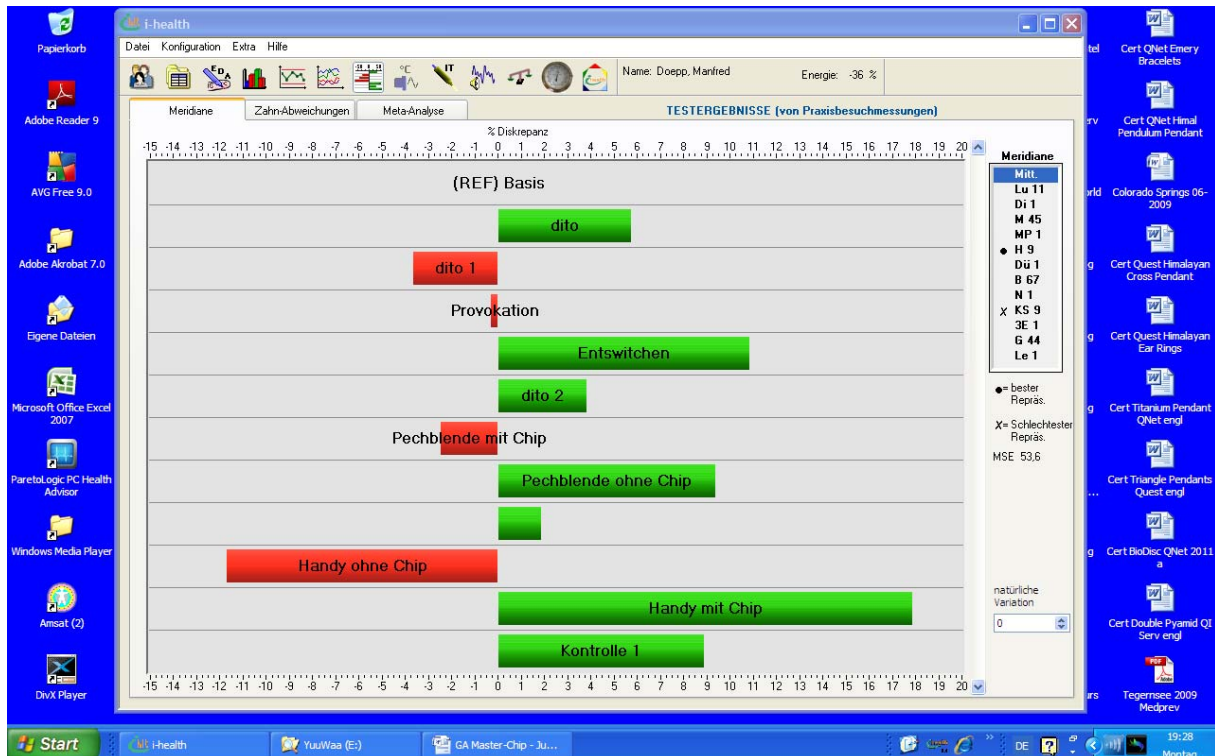
(Definition der Neutralgruppe: MW = +/- 0, SD = +/- 7 %)

Energieveränderungen	5 vs. 6:	p < 0,05
Informationsveränderungen	7 vs. 8:	p < 0,05
Energieveränderungen	5 vs. Placebo-Gruppe:	n.s.
Energieveränderungen	6 vs. Neutralgruppe:	p < 0,1
Informationsveränderungen	7 vs. Placebo-Gruppe:	n.s.
Informationsveränderungen	8 vs. Placebo-Gruppe:	p < 0,1

Beispiel 1, aus der Meridiandiagnostik (Handy und Pechblende):

Abb. 1: Veränderungen des Energiestatus (iHealth). Vorbereitung incl.

Provokation und Entswitchen. Handy ohne Chip = - 12%, Handy mit Chip = + 18%, Pechblende ohne Chip = + 9%, Pechblende mit Chip = - 3%.



Energiemedizinisches Gutachten: Wirkungen des FOSTAC MASTER CHIPS

Abb. 2: Meta-Analyse der Ergebnisse (je niedriger der Score = Zusammenfassung aller relevanten Parameter, umso besser): Handy ohne Chip = 124,4, Handy mit Chip = 90,7, Pechblende ohne Chip = 80,9, Pechblende mit Chip = 142,3.

SEQ.	Mittel	Rang	Score	% Diskrepanz
12	Kontrolle 1	1	33,2	+ 9
8	Pechblende ohne Chip	2	80,9	+ 9
11	Handy mit Chip	3	90,7	+18
5	Entswitchen	4	102,8	+11
9	ditto 1	5	109,7	+ 2
6	ditto 2	6	112,7	+ 4
2	ditto	7	119,1	+ 6
10	Handy ohne Chip	8	124,4	-12
4	Provokation	9	127,8	- 0
3	ditto 1	10	140,7	- 4
7	Pechblende mit Chip	11	142,3	- 2
1	Basis	12	391,1	+ 0

Abb. 3: Verlauf des energetischen Status im Netz der Meridiane der letzten acht Messungen. Dunkel-lila Linie = Provokation, hellblaue Linie = Entswitchen, dunkel-blaue Linie = ditto 2, hell-braune Linie = Pechblende mit Chip, hell-lila Linie = Pechblende ohne Chip, braune Linie = Kontrolle, rote Linie = Handy ohne Chip, grüne Linie = Handy mit Chip. Die Verbesserung ist augenscheinlich. Nebenbefund: keine Blockade.

Energiemedizinisches Gutachten: Wirkungen des FOSTAC MASTER CHIPS

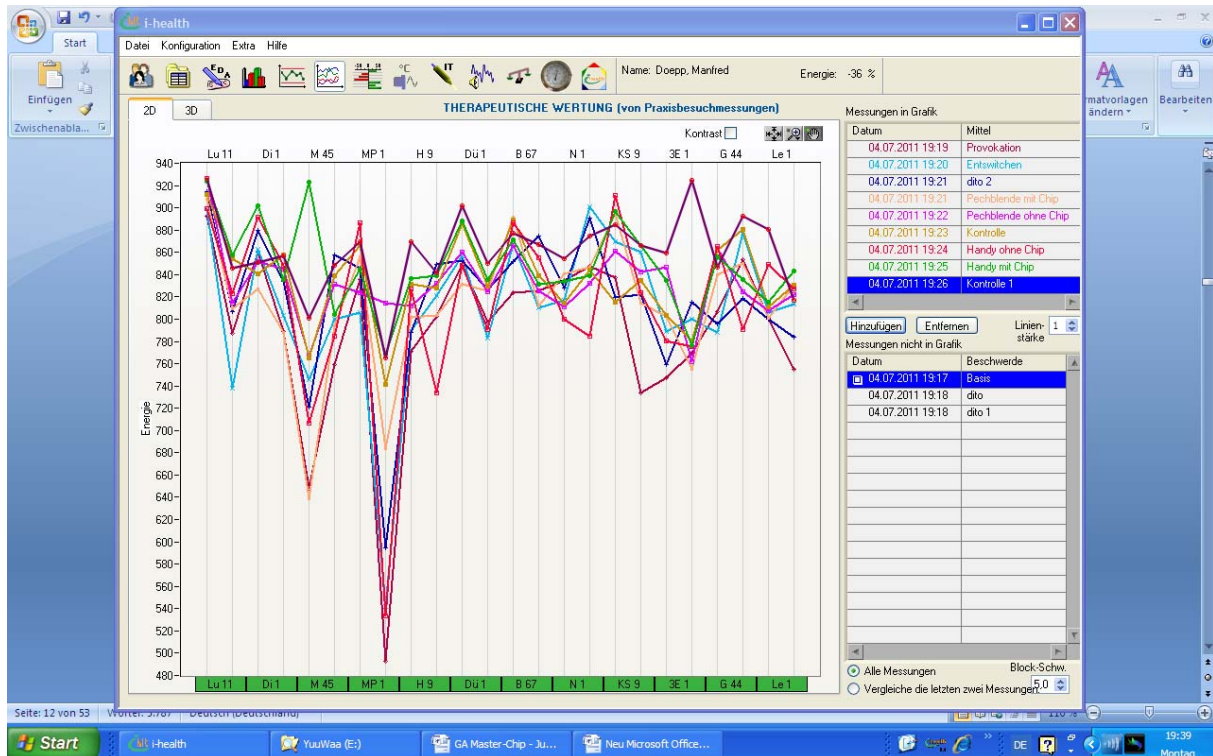


Abb. 4: Vergleich des Status im Netz der Meridiane der Messungen „dito 2“ (grün) und „Pechblende mit Chip“ (lila). Leichte Verschlechterung.



Energiemedizinisches Gutachten: Wirkungen des FOSTAC MASTER CHIPS

Abb. 5: Vergleich des Status im Netz der Meridiane der Messungen „Pechblende mit Chip“ (grün) und „Pechblende ohne Chip“ (lila). Klare Verbesserung.

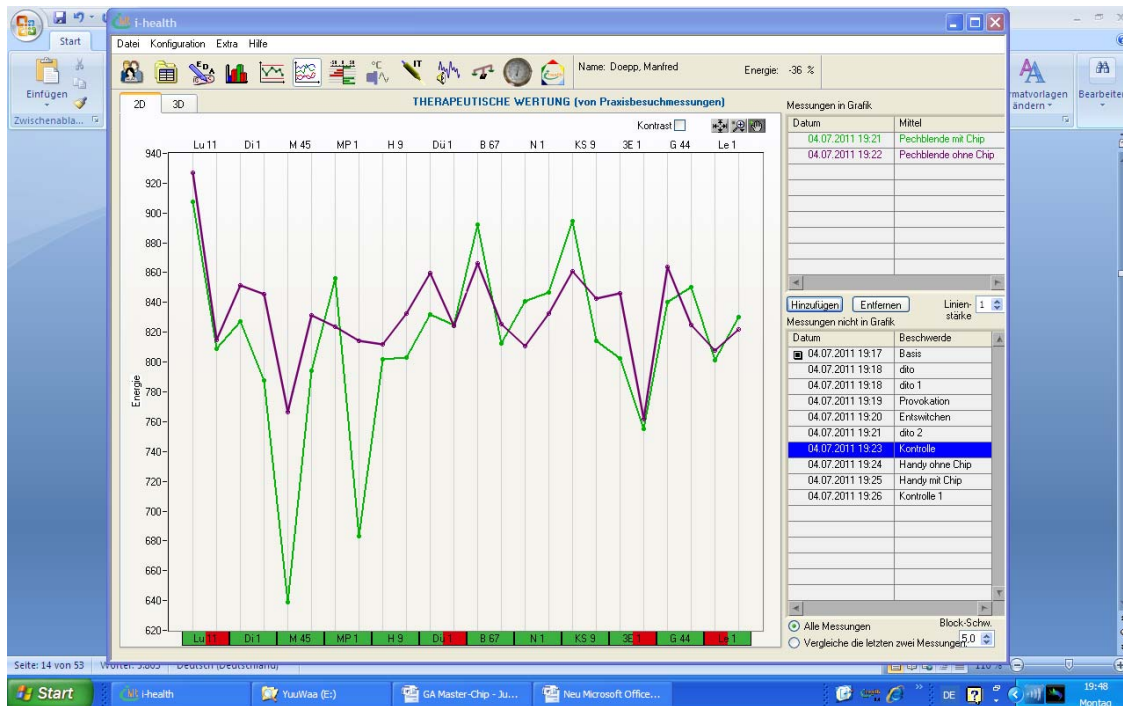
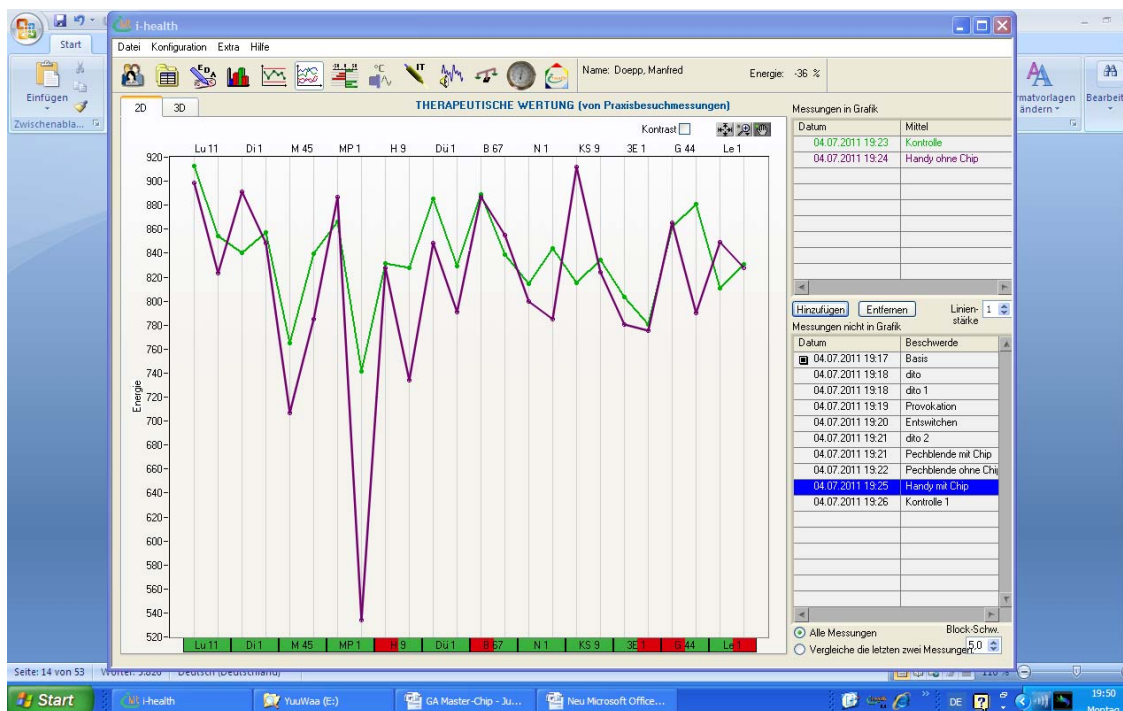
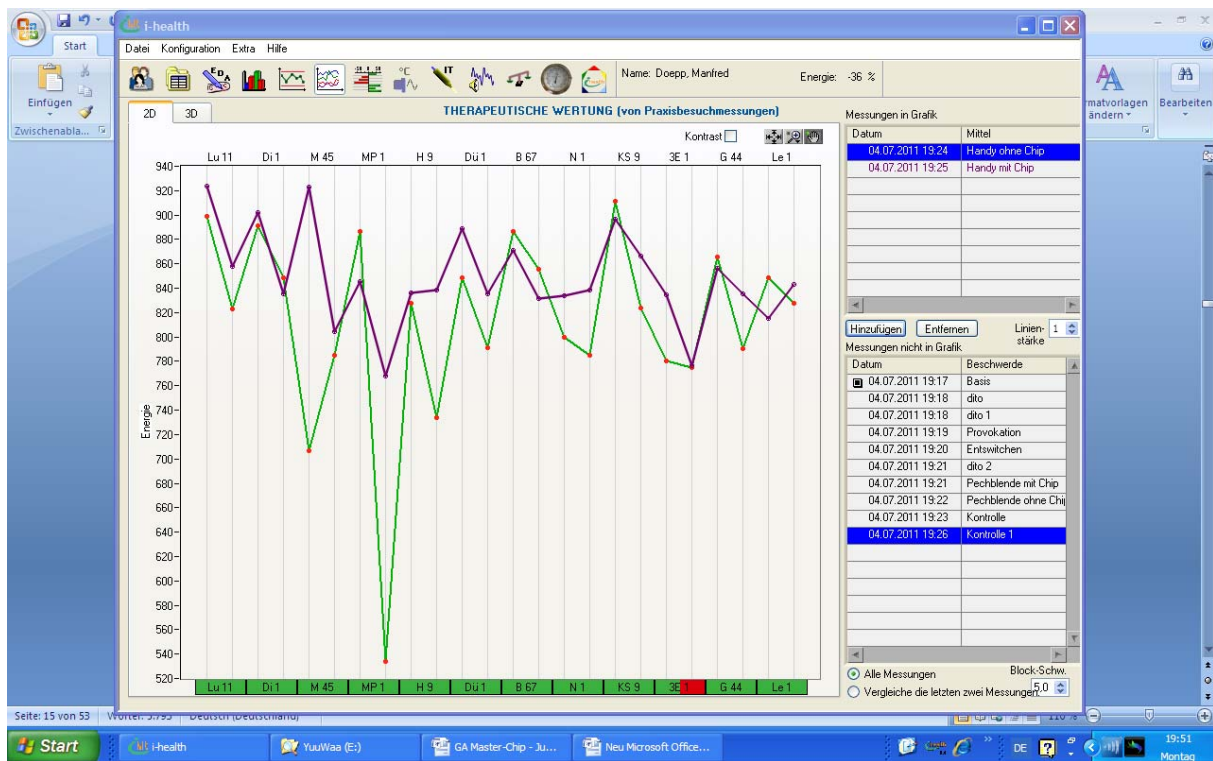


Abb. 6: Vergleich des Status im Netz der Meridiane der Messungen „Kontrolle“ (grün) und „Handy ohne Chip“ (lila). Klare Verschlechterung.



Energiemedizinisches Gutachten: Wirkungen des FOSTAC MASTER CHIPS

Abb. 7: Vergleich des Status im Netz der Meridiane der Messungen „Handy ohne Chip“ (grün) und „Handy mit Chip“ (lila). Klare Verbesserung.



Thema 2: Segmentardiagnostik

2a: technischer Elektro-Smog (Handy)

Codierung der Messungen in den Tabellen (immer im Vergleich zur direkt vorangegangenen Messung; Mittelwerte der Ergebnisse von einem Chip und zwei Chips, diese mit den Rückseiten aneinander geklebt):

9. Basis/Funktion: Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **ohne Master-Chips**

10. Basis/Funktion: Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **mit Master-Chips**

11. Kolloidstatus/Sol-Gel/Dichte: Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **ohne Master-Chips**

12. Kolloidstatus/Sol-Gel/Dichte: Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **mit Master-Chips**

Tabelle 2a: Handy

Veränderungen, Mittelwerte von 20 Probanden in %				
Kriterien	9	10	11	12
Mittelwerte	- 11,2	+ 7,5	- 5,7	+ 4,0
Mittelwerte bereinigt	- 8,9	+ 6,8	- 5,1	+ 3,4
Standardabweichungen	4,6	4,0	3,7	3,9
Zahl positiver Reaktionen	0	10	1	12
Zahl neutraler Reaktionen	9	8	5	5
Zahl negativer Reaktionen	11	2	14	3

Anmerkungen:

„Basis“ - Funktionsveränderungen = prozentuale Veränderung der Leitfähigkeit aller 67 Organe/Gewebe im Vergleich zur vorangegangenen Messung,

„Sol-Gel“ - Dichteveränderungen = prozentuale Veränderung der kolloidalen Zusammensetzung (Ionengleichgewicht) aller 67 Organe/Gewebe im Vergleich zur vorangegangenen Messung,

„Risiko“ = Funktionsveränderung + Dichteveränderung (Wurzel aus der Summe der Quadrate)

Mittelwerte bereinigt = nach Elimination des jeweils höchsten und des tiefsten Wertes.

Statistische Auswertung der Tabelle 2a:

Nach Student`s t-Test bestehen folgende signifikante Unterschiede:

(Definition der Neutralgruppe: $MW = +/- 0$, $SD = +/- 2,4 \%$)

Funktionsveränderungen	9 vs. 10:	$p < 0,005$
Dichteveränderungen	11 vs. 12:	$p < 0,05$
Funktionsveränderungen	9 vs. Placebo-Gruppe:	$p < 0,01$
Funktionsveränderungen	10 vs. Placebo-Gruppe:	$p < 0,05$
Dichteveränderungen	11 vs. Placebo-Gruppe:	$p < 0,05$
Dichteveränderungen	12 vs. Placebo-Gruppe:	$p < 0,1$

2b: Natürliche Radioaktivität (Pechblende)

Codierung der Messungen in den Tabellen (immer im Vergleich zur direkt vorangegangenen Messung; Mittelwerte der Ergebnisse von einem Chip und zwei Chips, diese mit den Rückseiten aneinander geklebt):

13. Basis/Funktion: Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen mit Pechblende und ohne diese: **ohne Master-Chips**

14. Basis/Funktion: Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen mit Pechblende und ohne diese: **mit Master-Chips**

15. Kolloidstatus/Sol-Gel/Dichte: Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen mit Pechblende und ohne diese: **ohne Master-Chips**

16. Kolloidstatus/Sol-Gel/Dichte: Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen mit Pechblende und ohne diese: **mit Master-Chips**

Tabelle 2b: Radioaktivität

Veränderungen, Mittelwerte von 20 Probanden in %				
Kriterien	13	14	15	16
Mittelwerte	+ 3,2	+ 1,3	+2,6	+ 1,7
Mittelwerte bereinigt	+ 2,3	+ 1,1	+ 2,5	- 0,2
Standardabweichungen	3,9	4,5	3,6	5,0
Zahl positiver Reaktionen	6	7	8	6
Zahl neutraler Reaktionen	9	7	5	8
Zahl negativer Reaktionen	5	6	7	6

Anmerkungen:

„Basis“ - Funktionsveränderungen = prozentuale Veränderung der Leitfähigkeit aller 67 Organe/Gewebe im Vergleich zur vorangegangenen Messung,

„Sol-Gel“ - Dichteveränderungen = prozentuale Veränderung der kolloidalen Zusammensetzung (Ionengleichgewicht) aller 67 Organe/Gewebe im Vergleich zur vorangegangenen Messung,

Energiemedizinisches Gutachten: Wirkungen des FOSTAC MASTER CHIPS

„Risiko“ = Funktionsveränderung + Dichteveränderung (Wurzel aus der Summe der Quadrate)

Mittelwerte bereinigt = nach Elimination des jeweils höchsten und des tiefsten Wertes.

Statistische Auswertung der Tabelle 2b:

Nach Student`s t-Test bestehen folgende signifikante Unterschiede:

(Definition der Neutralgruppe: MW = +/- 0, SD = +/- 2,4 %)

Funktionsveränderungen	13 vs. 14:	n.s.
Dichteveränderungen	15 vs. 16:	n.s.
Funktionsveränderungen	13 vs. Placebo-Gruppe:	n.s.
Funktionsveränderungen	14 vs. Placebo-Gruppe:	n.s.
Dichteveränderungen	15 vs. Placebo-Gruppe:	n.s.
Dichteveränderungen	16 vs. Placebo-Gruppe:	n.s.

Beispiel aus der Segmentardiagnostik (Radioaktivität):

Abb. 8: Absolute Risikowerte der durchgeführten Messungen. Letzter Balken: zwei Master-Chips + Pechblende = - 9%, vorletzt: 60-Strontium D12 = + 11,8%, drittletzt: ein Master-Chip + Pechblende = - 4,5%, viertletzt: Pechblende auf Bauchnabel = - 3,4%. Davor anderweitige Messungen.

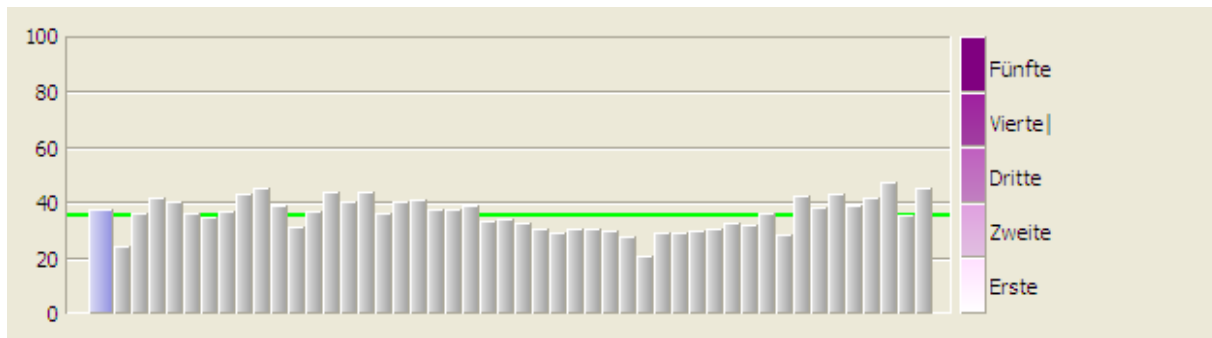


Abb. 9: Risikowerte der durchgeführten Messungen, nun jeweils in Relation zur direkt vorangegangenen Messung (blau = nach unten = Verbesserung). Letzter Balken: zwei Master-Chips + Pechblende = - 9%, vorletzt: 60-Strontium D12 = + 11,8%, drittletzt: ein Master-Chip + Pechblende = - 4,5%, viertletzt: Pechblende auf Bauchnabel = - 3,4%. Davor anderweitige Messungen.

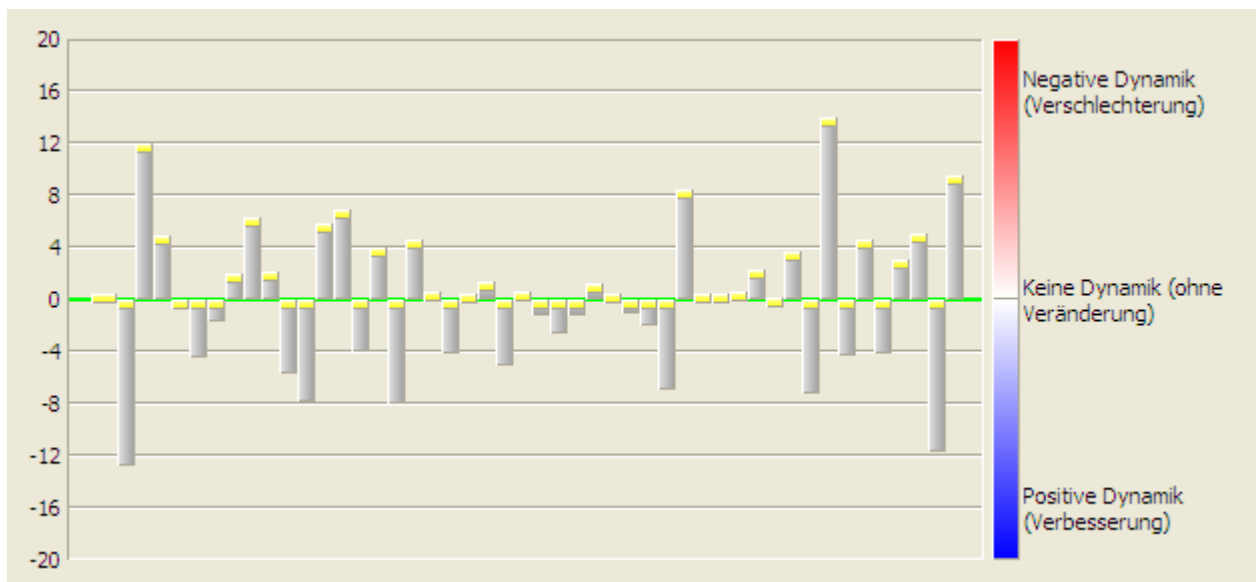


Abb. 10: Vergleich/Dynamik von der vorletzten zur letzten Messung: Effekt von zwei Master-Chips + Pechblende (Kriterium: Risiko; rot = Verschlechterung, blau = Verbesserung).

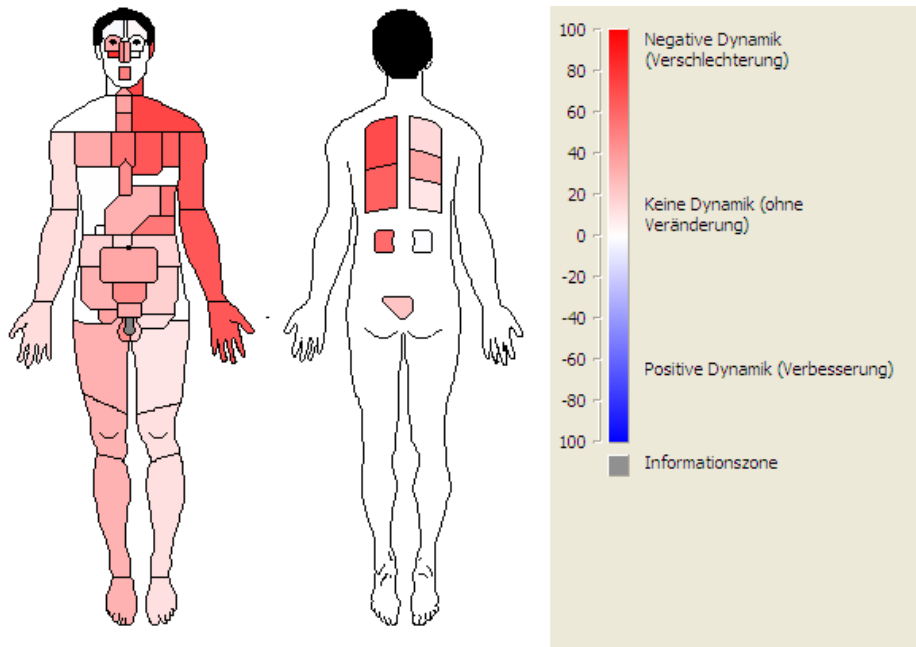
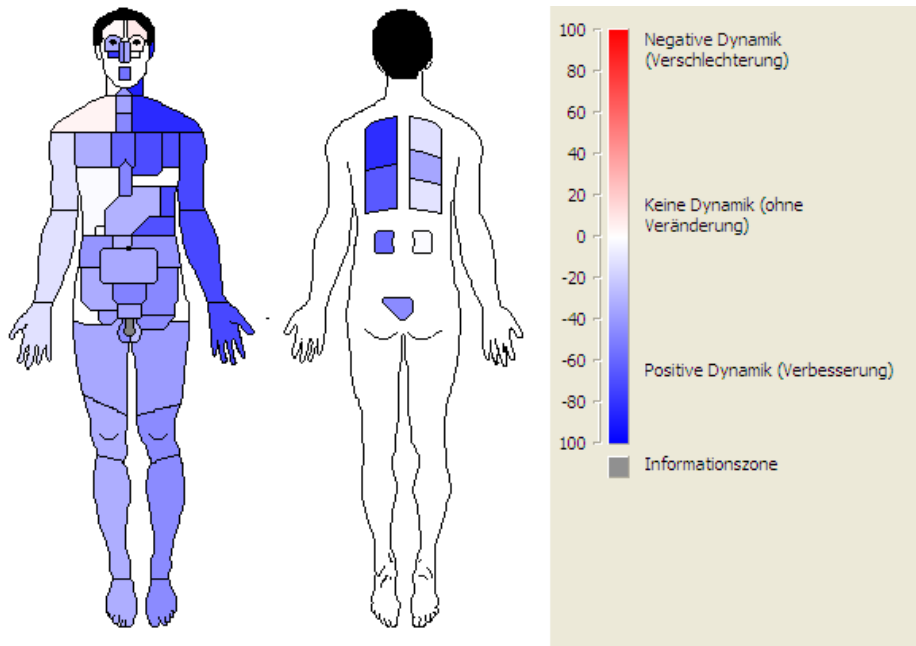


Abb. 11: Vergleich/Dynamik von der drittletzten zur vorletzten Messung: Effekt von 60-Strontium D12. Kriterium: Risiko; rot = Verschlechterung, blau = Verbesserung).



Energiemedizinisches Gutachten: Wirkungen des FOSTAC MASTER CHIPS

Abb. 12: Vergleich/Dynamik von der viertletzten zur drittletzten Messung: Effekt von einem Master-Chip + Pechblende. (Kriterium: Risiko; rot = Verschlechterung, blau = Verbesserung).

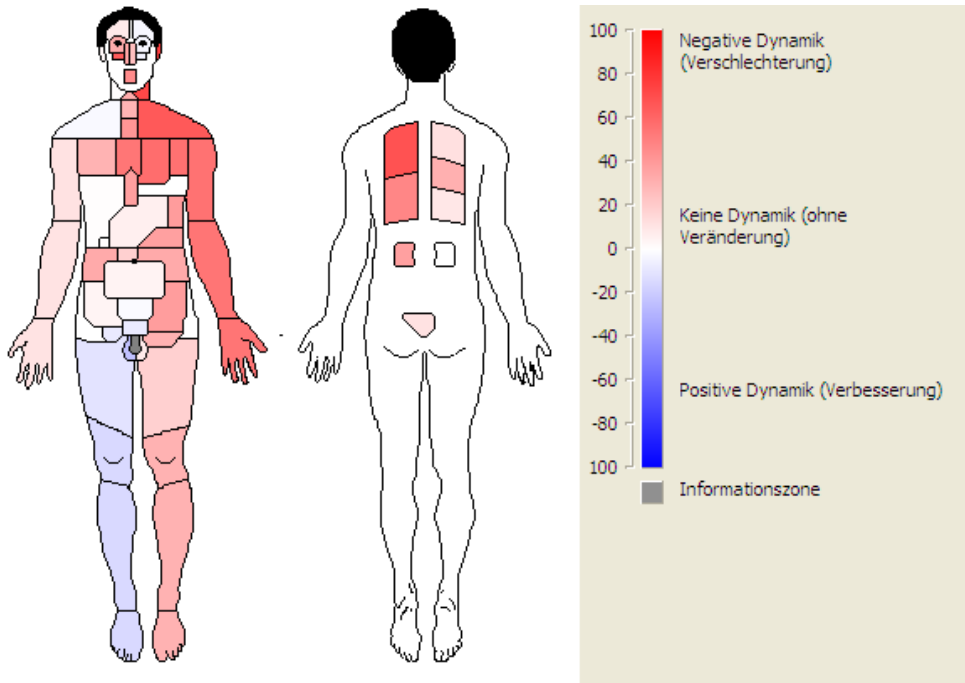
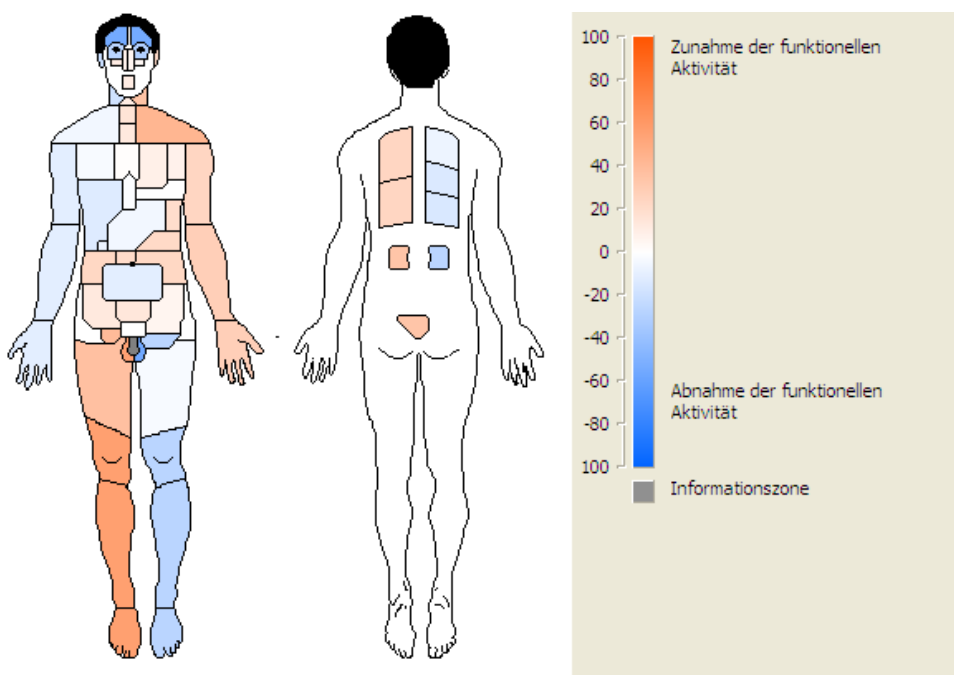


Abb. 12: Vergleich/Dynamik von der fünftletzten zur viertletzten Messung: Effekt von Pechblende auf Bauchnabel. (Kriterium: Risiko; rot = Verschlechterung, blau = Verbesserung).



Thema 3: Herz-Raten-Variabilität (HRV)

3a: technischer Elektrosmog (Handy)

Codierung der Messungen in den Tabellen (immer im Vergleich zur direkt vorangegangenen Messung):

- 17. VLF/HF:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **ohne** Master-Chips
Normwert = 2,0.
- 18. VLF/HF:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **mit** Master-Chips.
- 19. Stress-Index:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **ohne** Master-Chips. **Normwert = 100.**
- 20. Stress-Index:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **mit** Master-Chips.

Tabelle 3a: Handy

Veränderungen, Mittelwerte von 20 Probanden				
Tests	17	18	19	20
Mittelwerte	- 4,2	+ 3,0	- 105	+ 132
Mittelwerte bereinigt	- 3,5	+ 2,4	- 77	+ 103
Standardabweichungen	3,4	3,9	68	111
Zahl positiver Reaktionen	5	9	3	9
Zahl neutraler Reaktionen	6	7	7	7
Zahl negativer Reaktionen	9	4	10	4

Anmerkungen:

VLF/HF = prozentuale Veränderung der Verhältnisses von Sympathikus zu Parasympathikus im Vergleich zur vorangegangenen Messung. Da es Abweichungen nach unten wie nach oben gibt, wurde die Abweichung vom Mittelwert jeweils absolut genommen. Veränderungen hin zur Norm wurden als plus, Veränderungen weg von der Norm als minus bewertet.

Stress-Index = prozentuale Veränderung des Stress-Status (exogener und vom Probanden beantworteter Stress) im Vergleich zur vorangegangenen Messung. Da es Abweichungen nach unten wie nach oben gibt, wurde die Abweichung vom Mittelwert jeweils absolut genommen. Veränderungen hin zur Norm wurden als plus, Veränderungen weg von der Norm als minus bewertet.

Mittelwerte bereinigt = nach Elimination des jeweils höchsten und des tiefsten Wertes.

Statistische Auswertung der Tabelle 3a:

Nach Student`s t-Test bestehen folgende signifikante Unterschiede:

(Definition der Neutralgruppe: MW = +/- 0, SD = +/- 1,2 bzw. 25 %)

VLF/HF-Veränderungen	17 vs. 18:	p < 0,05
Stress-Index-Veränderungen	19 vs. 20:	p < 0,001
VLF/HF-Veränderungen	17 vs. Placebo-Gruppe:	p < 0,1
VLF/HF-Veränderungen	18 vs. Placebo-Gruppe:	p < 0.05
Stress-Index-Veränderungen	19 vs. Placebo-Gruppe:	p < 0,005
Stress-Index-Veränderungen	20 vs. Placebo-Gruppe:	p < 0,005

3b: Natürliche Radioaktivität

Codierung der Messungen in den Tabellen (immer im Vergleich zur direkt vorangegangenen Messung):

21. VLF/HF: Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach der Pechblende mit dem Status davor: **ohne** Master-Chips

Normwert = 2,0.

22. VLF/HF: Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach der Pechblende mit dem Status davor: **mit** Master-Chips

23. Stress-Index: Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach der Pechblende mit dem Status davor: **ohne** Master-Chips.

Normwert = 100.

24. Stress-Index: Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach der Pechblende mit dem Status davor: **mit** Master-Chips.

Tabelle 3b: Radioaktivität

Veränderungen, Mittelwerte von 20 Probanden				
Tests	21	22	23	24
Mittelwerte	+ 1,5	+ 0,5	- 20	+ 35
Mittelwerte bereinigt	+ 1,1	- 0,1	- 17	+ 22
Standardabweichungen	2,5	3,3	35	58
Zahl positiver Reaktionen	8	6	7	9
Zahl neutraler Reaktionen	6	7	4	6
Zahl negativer Reaktionen	6	7	9	5

Anmerkungen:

VLF/HF = prozentuale Veränderung der Verhältnisses von Sympathikus zu Parasympathikus im Vergleich zur vorangegangenen Messung. Da es Abweichungen nach unten wie nach oben gibt, wurde die Abweichung vom Mittelwert jeweils absolut genommen. Veränderungen hin zur Norm wurden als plus, Veränderungen weg von der Norm als minus bewertet.

Stress-Index = prozentuale Veränderung des Stress-Status (exogener und vom Probanden beantworteter Stress) im Vergleich zur vorangegangenen Messung. Da es Abweichungen nach unten wie nach oben gibt, wurde die Abweichung vom Mittelwert jeweils absolut genommen. Veränderungen hin zur Norm wurden als plus, Veränderungen weg von der Norm als minus bewertet.

Mittelwerte bereinigt = nach Elimination des jeweils höchsten und des tiefsten Wertes.

Statistische Auswertung der Tabelle 3b:

Nach Student`s t-Test bestehen folgende signifikante Unterschiede:

(Definition der Neutralgruppe: MW = +/- 0, SD = +/- 1,2 bzw. 25 %)

VLF/HF-Veränderungen	21 vs. 22:	n.s.
Stress-Index-Veränderungen	23 vs. 24:	p < 0,05
VLF/HF-Veränderungen	21 vs. Placebo-Gruppe:	n.s.
VLF/HF-Veränderungen	22 vs. Placebo-Gruppe:	n.s.
Stress-Index-Veränderungen	23 vs. Placebo-Gruppe:	p < 0,05
Stress-Index-Veränderungen	24 vs. Placebo-Gruppe:	p < 0,01

Beispiel für die Herz-Raten-Variabilität (Radioaktivität):

Abb. 13: Basismessung (wurde am Ende durchgeführt). Abnorm: VLF/HF = 3,4; Stress-Index = 202; Disstress-Index = 31,4; Variabilität = 4,1. Somit mässig ausgeprägter Stressbefund mit Starretendenz.



Abb. 14: Basismessung, Bericht der Ergebnisse.

HRV Analyse

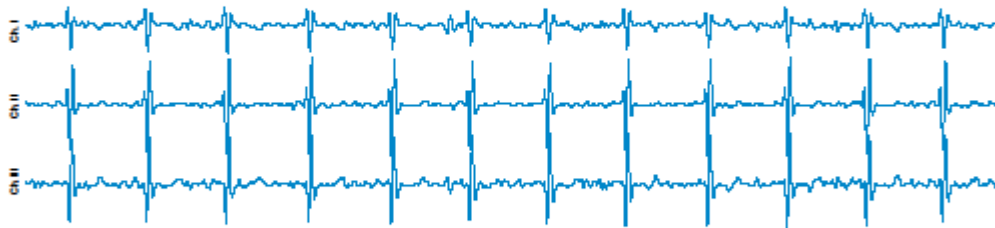


Praxismessung vom 25.05.2011 - 22:11 (5:01 Min.)
Manfred Doepp
83209 Prien
Seestr. 42

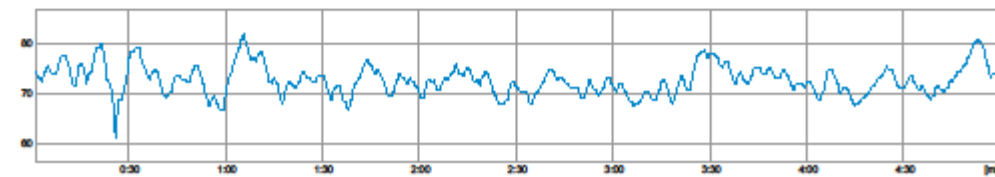
[Ihre Organisation]
[Name]
[Anschrift, Kontakt ...]

[zum Bearbeiten hier klicken](#)

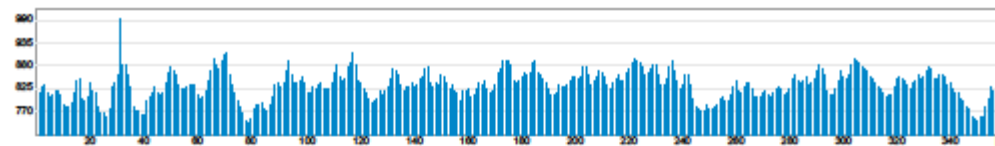
EKG (10 Sek. Ausschnitt, darf nicht zur Diagnose im medizinischen Sinne verwendet werden)



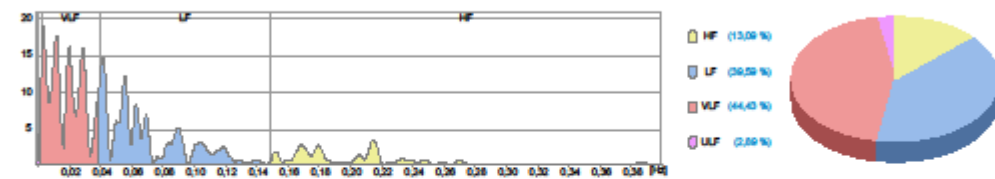
Herzfrequenzverlauf



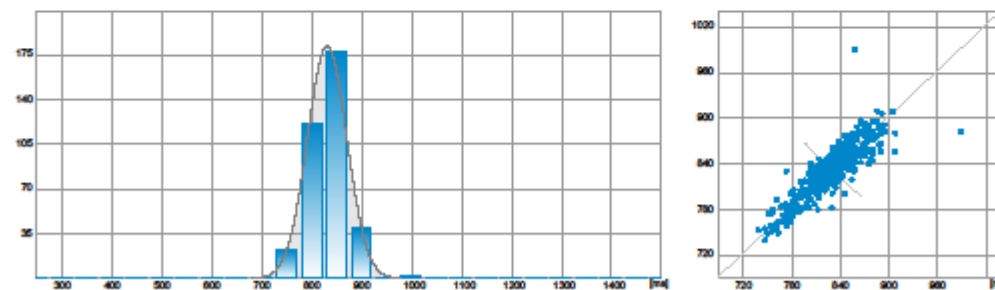
Intervallogramm



Frequenzspektrum



Histogramm / Streudiagramm



TimeWaver cardio 1.0.4.389

Seite 1/3

Erstellt am 05.07.2011 - 10:45:04

Energiemedizinisches Gutachten: Wirkungen des FOSTAC MASTER CHIPS

Abb. 15: Messung mit Pechblende (ohne Master-Chip). Abnorm: VLF/HF = 7,85; Stress-Index = 342; Disstress-Index = 460; IC = 19,4; Abwehr = 0,24. Somit enorm ausgeprägter Stressbefund mit Starre.

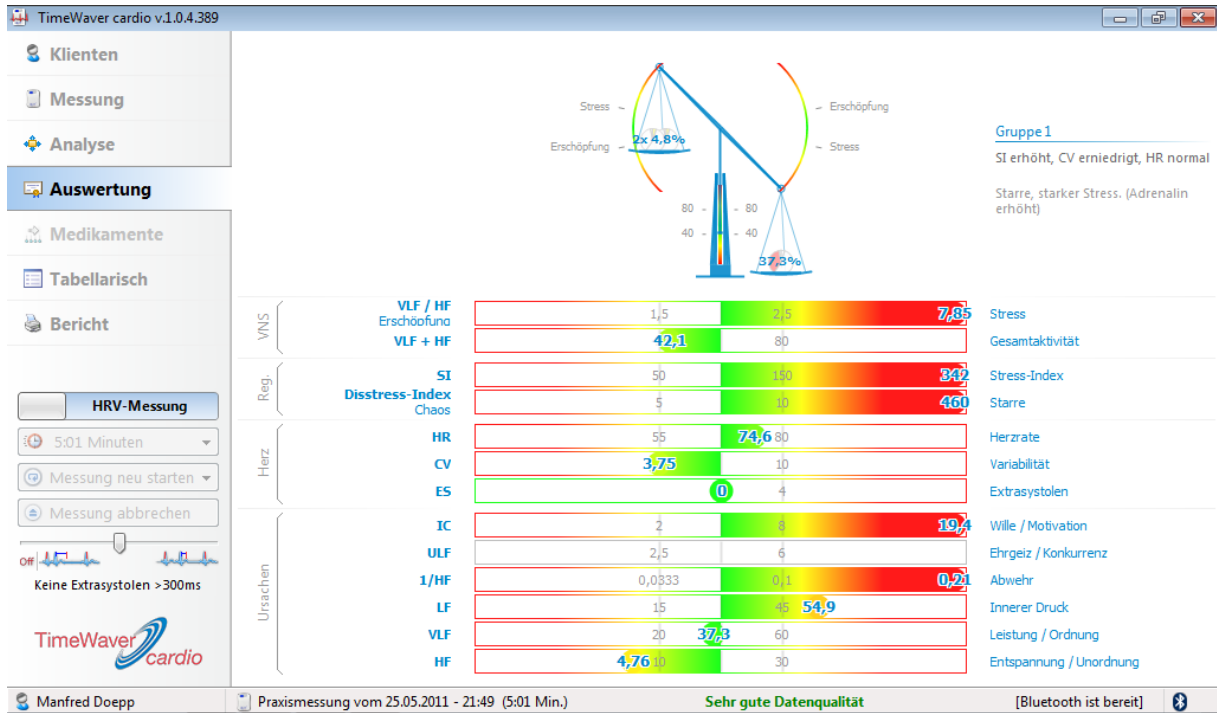


Abb. 16: Messung mit Pechblende, Bericht der Ergebnisse.

HRV Analyse

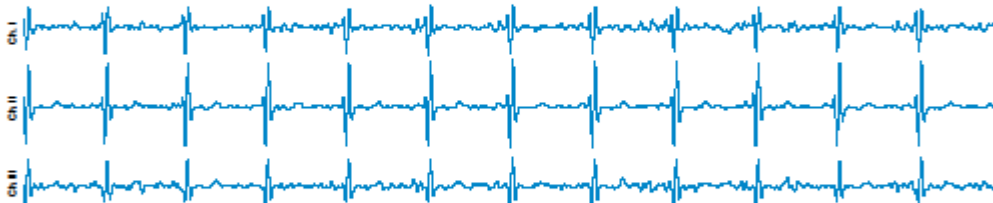


Praxismessung vom 25.05.2011 - 21:49 (5:01 Min.)
Manfred Doepp
83209 Prien
Seestr. 42

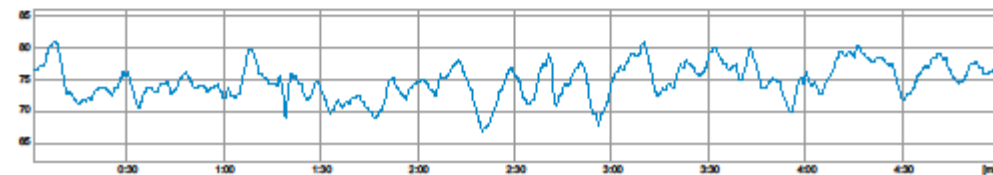
[Ihre Organisation]
[Name]
[Anschrift, Kontakt ...]

[zum Bearbeiten hier klicken](#)

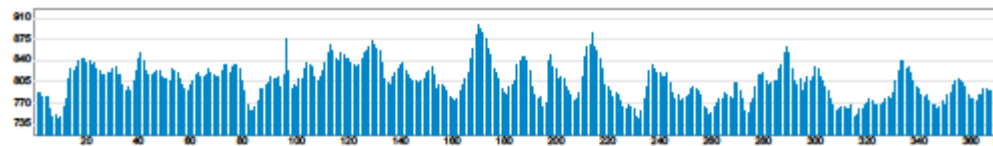
EKG (10 Sek. Ausschnitt, darf nicht zur Diagnose im medizinischen Sinne verwendet werden)



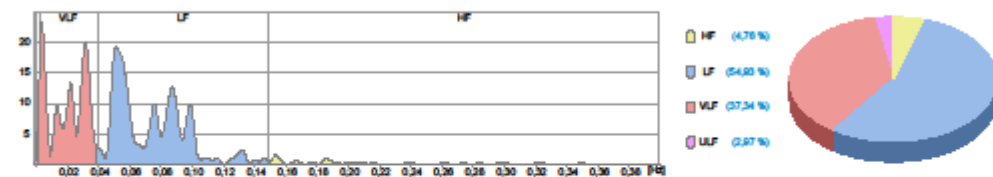
Herzfrequenzverlauf



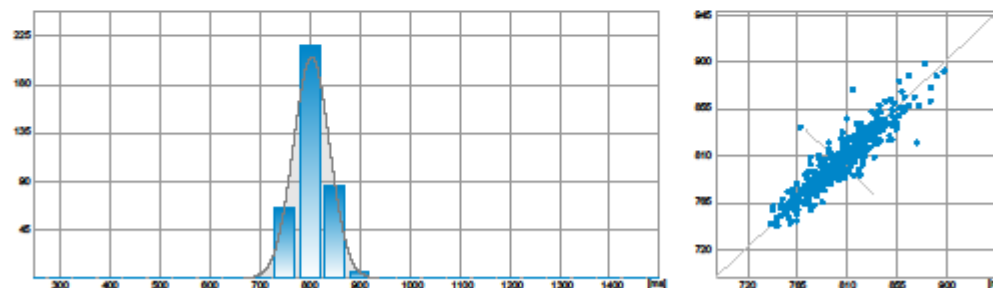
Intervallogramm



Frequenzspektrum



Histogramm / Streudiagramm



TimeWaver cardio 1.0.4.389

Seite 1/3

Erstellt am 05.07.2011 - 10:47:46

Energiemedizinisches Gutachten: Wirkungen des FOSTAC MASTER CHIPS

Abb. 17: Messung mit Pechblende (mit zwei Master-Chips). Abnorm: VLF/HF = 8,04; Stress-Index = 203; Disstress-Index = 184; IC = 14,2; Abwehr = 0,16. Somit klare Verbesserung des Stressbefunds, der durch die Pechblende hervorgerufen wurde.

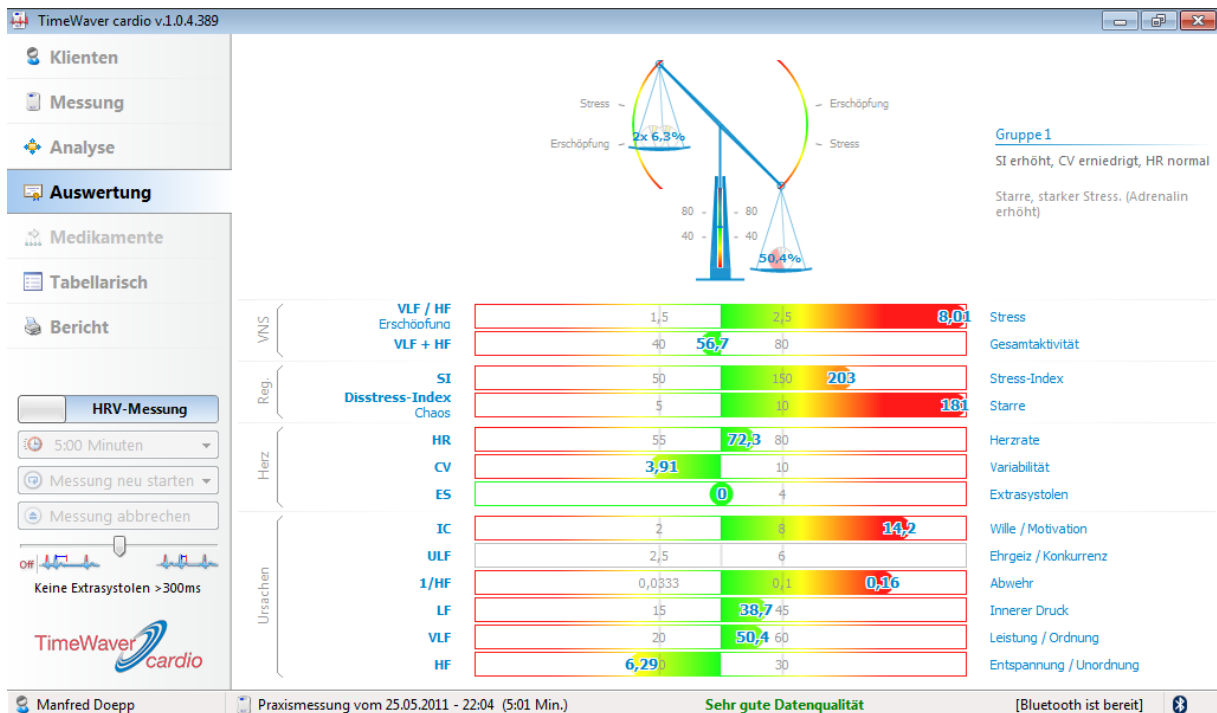


Abb. 18: Messung mit Pechblende und zwei Master-Chips, Bericht der Ergebnisse.

HRV Analyse

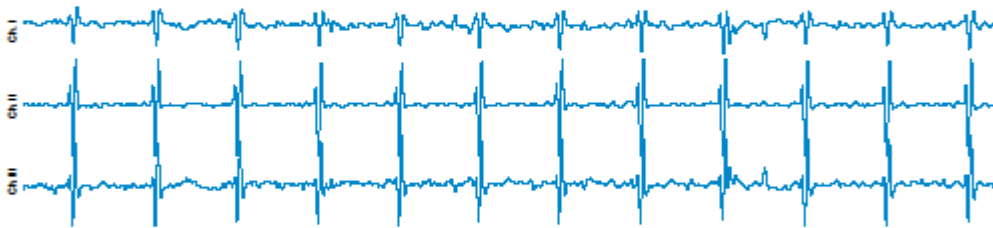


Praxismessung vom 25.05.2011 - 22:04 (5:01 Min.)
Manfred Doepp
83209 Prien
Seestr. 42

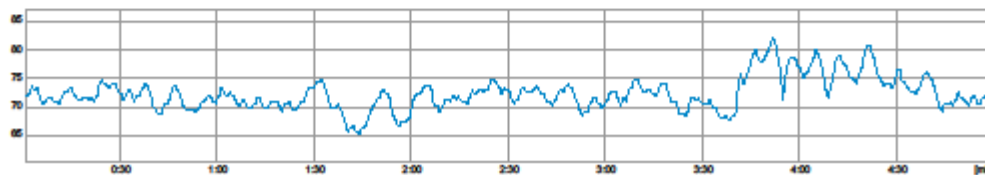
[Ihre Organisation]
[Name]
[Anschrift, Kontakt ...]

[zum Bearbeiten hier klicken](#)

EKG (10 Sek. Ausschnitt, darf nicht zur Diagnose im medizinischen Sinne verwendet werden)



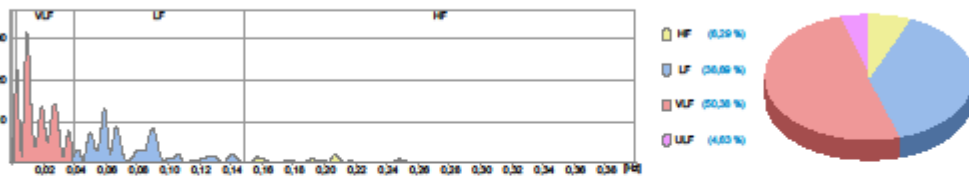
Herzfrequenzverlauf



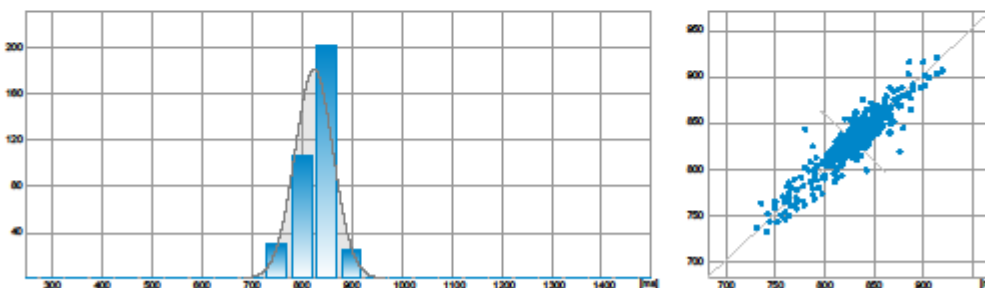
Intervallogramm



Frequenzspektrum



Histogramm / Streudiagramm



Interpretation der Ergebnis-Tabellen:

Meridiandiagnostik, Tabellen 1a und b:

Hinsichtlich der Kriterien Energie, Information und deren Gesamtbilanz sind alle Elektrosmog-Ergebnisse signifikant mit einem Absinken durch ungeschützte Handy-Telefonate und einem Ansteigen mit Hinzunahme des Master-Chips.

Die Ergebnisse bei natürlicher Radioaktivität sind im ersten Moment etwas überraschend.. Es findet sich ein Anstieg von Energie und Information, mit entgegengesetzten Werten bei Hinzunahme der Master-Chips. Die Signifikanzen sind allerdings nur gering ausgeprägt.

Segmentardiagnostik, Tabellen 2a und b:

Die Organ- bzw. Gewebefunktionen innerhalb dieses „elektronischen Ganzkörperscans“ weisen ähnliche Reaktionen auf wie die Meridiane. Dies betrifft vor allem die negativen Effekte des Handy-Elektrosmog mit hoher Signifikanz, und den Schutz durch die Master-Chips. Die Wirkungen bzgl. der Pechblende sind hingegen nicht signifikant. Da das Sol-Gel-Verhältnis bzw. das kolloidale Ionen-Gleichgewicht in der Matrix (Interzellulärraum, Mesenchym) auf eine niedrige Strahlendichte relativ langsam reagiert, sind diese Ergebnisse weniger deutlich.

Herz-Raten-Variabilität, Tabellen 3a und b:

Vegetativum und Stresskompensation reagieren stark negativ auf die Elektrosmog-Exposition. Die Master-Chips sind hier auf jeden Fall in der Lage, für einen Schutz zu sorgen. Die Wirkungen gehen oft über eine Neutralisierung hinaus.

Die Ergebnisse bei natürlicher Radioaktivität sind wie in den Tabellen 1 und 2 eher überraschend. Es finden sich neutrale Ergebnisse bzgl. des Vegetativums und eine signifikante Erhöhung der Stressbelastung, mit entgegengesetzten Werten bei Hinzunahme der Master-Chips. Die Signifikanzen sind beim Stress stark ausgeprägt.

Zusammenfassung der Mittelwerte der untersuchten Situationen mittels Meridiandiagnostik, Segmentardiagnostik und HRV:

Tabelle 4 (Handy)

Kriterien	ohne Master-Chips	mit Maser-Chips
Energie	- 12,2	+ 8,6
Information	- 14,7	+ 10,3
Funktion	- 11,2	+ 7,5
Sol-Gel-Status	- 5,7	+ 4,0
VLF/HF	- 4,2	+ 3,0
Stress-Index	- 105	+ 132

Tabelle 5 (natürliche Radioaktivität)

Kriterien	ohne Master-Chips	mit Master-Chips
Energie	+ 1,9	- 3,7
Information	+ 2,5	- 4,6
Funktion	+ 3,2	+ 1,3
Sol-Gel-Status	+ 2,6	+ 1,7
VLF/HF	+ 1,5	+ 0,5
Stress-Index	- 20	+ 35

Langzeitige Kontroll-Tests

Um dem Argument Rechnung zu tragen, die hier gemessenen Effekte seien sehr kurzzeitiger Natur und gingen nicht über einige Minuten hinaus, wurde bei acht Probanden (in 2 Gruppen á 4 Personen aufgeteilt) die Studie verlängert, mit Kontrollmessungen zwischen 5 und 7 Tagen nach Exposition. Sie lebten normal mit Handy-Telefonaten weiter, jedoch ohne zusätzliche Radioaktivitätsexposition. Der Unterschied der beiden Gruppen bestand darin, dass vier Probanden ohne und vier Probanden mit Master-Chips (zwei aufeinandergekebt) in der Nähe des Körpers (als Umhänger oder in der Hosentasche) lebten.

Die Ergebnisse nach Provokation und Entswitchen wurden verglichen mit den entsprechenden Ergebnissen der Kurzzeitstudie. Da in den ca. 6 Tagen eine Vielzahl von Einflüssen stattfand, sind die Absolutwerte nicht beurteilbar, jedoch sind Unterschiede zwischen den beiden Gruppen von Bedeutung. Ergebnisse:

Tabelle 6 (Mittelwerte von je 4 Probanden)

Kriterien	ohne Master-Chips	mit Master-Chips
Energie	- 3,3	+ 4,7
Information	+ 1,9	+ 5,9
Funktion	- 2,4	+ 4,0
Sol-Gel-Status	- 2,1	- 3,4
VLf/HF	+ 0,36	+ 1,61
Stress-Index	- 53	+ 38

Eine Statistik ist bei einer so niedrigen Fallzahl schwierig durchzuführen, allerdings sind Unterschiede augenscheinlich. Fasst man alle Kriterien zusammen (mit Gewichtung entsprechend der Zahlenwert-Bereiche), so ergibt sich im t-Test folgendes Ergebnis: der Unterschied beider Gruppen ist mäßig signifikant für $p < 0,05$.

Thema: energetisch-informativische Wirkungen der Master-Chips beim Einsatz bei Handy-Telefonaten

Handy-Telefonate verschlechtern den Status von Energie = Chì und Harmonie = Information des Organismus in erheblichem Maße. Die Master-Chips bewirken hingegen einen Anstieg des Energiestatus und eine Verbesserung des Informationsstatus. Nimmt man beide Kriterien zusammen, so ist der Schutzeffekt sehr hoch signifikant.

Thema: energetisch-informativische Wirkungen der Master-Chips beim Einsatz bei natürlicher Radioaktivität

Natürlich radioaktives Gestein (Pechblende, ein Alpha-Strahler, niedrig radioaktiv) auf den Oberbauch gelegt (Areal des Plexus solaris) verbessert die Kriterien von Energie und Harmonie. Offenbar wirkt die Pechblende roborierend, also stressorisch-stimulierend im Sinne einer Abhärtung. Dieser Effekt wird durch die Master-Chips konterkariert. Das heißt, dass die Master-Chips die Effekte der Abstrahlung der Alpha-Teilchen (Helium-Kerne), vor denen sich der Organismus mittels einer Stressreaktion schützen möchte, reduzieren.

Thema: somato-kolloidale Wirkungen der Master-Chips beim Einsatz bei Handy-Telefonaten

Wie in vielen Untersuchungen zuvor gefunden wurde, bewirken Handy-Telefonate eine Reihe negativer Effekte, die nicht allein thermisch zu erklären sind, sondern als Interferenzen mit körpereigenen elektrischen Impuls- und elektromagnetischen Frequenzmustern sowie Antennenstrukturen aufzufassen sind. Die Veränderungen beginnen ca. ab der 2. Minute und gehen bereits nach ca. 4 Minuten dazu über, sich asymptotisch ihrem Maximum anzunähern.

Diese Befunde werden hier hoch signifikant bestätigt. Jedoch sind die Master-Chips in der Lage, die negativen Auswirkungen nicht nur zu kompensieren, sondern sie zum überwiegenden Teil in positive Wirkungen zu transformieren. Dies ist nur erklärlich durch die Zuhilfenahme der physikalischen Theorie magnetischer Vektorpotentiale, worauf lebende biologische Objekte offenbar grundsätzlich reagieren.

Thema: somato-kolloidale Wirkungen der Master-Chips beim Einsatz bei natürlicher Radioaktivität

Natürlich radioaktives Gestein (Pechblende, ein Alpha-Strahler, niedrig radioaktiv) auf den Oberbauch gelegt (Areal des Plexus solaris) verändert in dieser Studie die Kriterien von Organfunktion und –dichte/-kolloidstatus nicht signifikant. Offenbar wirkt die Pechblende nur leicht roborierend, also stressorisch-stimulierend im Sinne einer Abhärtung. Dementsprechend haben die Master-Chips auch keine wesentlichen Effekte.

Thema: vegetativ-anti-stressorische Wirkungen der Master-Chips beim Einsatz bei Handy-Telefonaten

Handy-Telefonate belasten den vegetativen Status und die Stresstoleranz des Organismus in erheblichem Maße. Die *Master-Chips* bewirken eine Neutralisierung bzw. Umkehrung dieser Effekte. Nimmt man beide Kriterien zusammen, so ist der Effekt hoch signifikant.

Thema: vegetativ-anti-stressorische Wirkungen der Master-Chips beim Einsatz bei natürlicher Radioaktivität

Natürlich radioaktives Gestein (Pechblende, ein Alpha-Strahler, niedrig radioaktiv) auf den Oberbauch gelegt (Areal des Plexus solaris) verändert das Vegetativum nicht wesentlich, belastet aber die Stresstoleranz. Offenbar wirkt

die Pechblende roborierend, also stressorisch-stimulierend im Sinne einer Abhärtung. Dieser Effekt wird durch die Master-Chips konterkariert. Das heißt, dass die Master-Chips die stressenden Effekte der Abstrahlung der Alpha-Teilchen (Helium-Kerne) konterkarieren.

Diskussion:

Die Frage von möglichen negativen Wirkungen und von nicht-materiellen Belastungen durch Elektro-Smog auf Menschen befindet sich in starker und kontroverser Diskussion. Jedoch steigt trotz nicht vorliegender anerkannter Diskussionsergebnisse die Exposition der Menschen gegenüber diesen Problemen exponentiell an. Die wichtigsten Quellen liegen wohl in Mobiltelefonen, in Sendern, Transmittern, Satelliten, Radar, WLAN, Bluetooth, TV, und in den zunehmenden Vernetzungen innerhalb der Häuser, in denen bald alle Geräte drahtlos miteinander kommunizieren und von außen gesteuert werden können. Dabei wurde das Standardfrequenzband laufend angehoben, bis es sich nun in digitalisierter Form mit 2,4 GHz exakt im biologischen Fenster des Menschen befindet. Man könnte eine Absicht vermuten...

Was derzeit auf der Erde stattfindet, ist das größte Experiment bzw. der umfangreichste Feldversuch aller Zeiten, mit bald 7 Milliarden Teilnehmern. Nach mehreren Jahren werden wir alle das Endergebnis zu hören bekommen. In den ersten Jahrzehnten der Anwendung von Röntgenstrahlen wurde ebenfalls behauptet, sie seien nicht schädlich, heute jedoch wissen wir die Tatsachen besser. Dasselbe betrifft das Thema der Atomkraftwerke.

Weiterhin ist es nicht klar, ob die Hertz'schen Wellen (transversale Schwingung) die einzigen im Bereich des Elektromagnetismus sind. Prof. K. Meyl (ein Kollege des Autors im Vorstand der „Deutschen Gesellschaft für Energetische und Informationsmedizin“) bewies und behauptet konsequenterweise, dass Teslawellen = Skalarwellen (longitudinale Schwingung) wichtiger sind, obwohl

ihre Existenz von den offiziellen physikalischen Organisationen abgelehnt wird. Man könnte Skalarwellen für eine neue und bessere Informations-Technologie benutzen. Derzeit jedoch sind sie als vagabundierende Feldwirbel im Nahfeld der Antennen der hauptsächlich biologische „Schadstoff“.

Da wir wissen, dass die negative Entwicklung im Bereich der Strahlenbelastungen nicht mehr verändert werden kann, ist es unsere einzige Chance, uns selbst zu schützen gegen solche unsichtbaren Schädigungen durch Strahlen, Wellen und Felder.

Wenn man alle neueren Untersuchungsergebnisse berücksichtigt, kann man nicht mehr behaupten, dass der Elektromog einen neutralen oder gar positiven Effekt haben könnte. Umso mehr ist es notwendig für uns alle, Möglichkeiten zu finden, die es erlauben, unsere sensitiven Systeme im Organismus zu kräftigen gegen negative Einflüsse. Eine Harmonisierung der hier getesteten Systeme ist einer der wichtigsten Wege zum Erreichen dieses Ziels.

Zudem verlieren wir alle Energie und Harmonie als Folge der vegetativen Instabilität durch Stress (im Sinne von Disstress). Viele Menschen versuchen, dies zu kompensieren mittels Stimulantien wie Kaffee während des Tages und dämpfenden Mitteln wie Alkohol am Abend.

Dieser Lebensstil ist allerdings risikoreich und führt nicht zu einem positiven Ziel. Besser ist es, wenn wir eine Methode wählen, die uns eine Verbesserung bezüglich eines normalen und harmonischen Funktionierens der Körperfunktionen und -regelungen geben kann, um resistenter gegen Belastungen zu werden. Dazu sind die RHO STÄBE von FOSTAC® ausgezeichnet geeignet.

Die Frage der negativen Wirkungen von **Radioaktivität** befindet sich erstmals nach Tschernobyl, vor allem aber seit Fukushima (11.03.2011) in sehr

kontroverser Diskussion. Man muss hier offenbar unterscheiden zwischen natürlicher und künstlicher Radioaktivität.

Erstere befindet sich im Boden vieler Gegenden der Erde, ohne dass dort eine höhere Krebshäufigkeit oder eine Verkürzung der Lebenserwartung festgestellt werden konnte (siehe etwa das Mato Grosso-Gebiet in Brasilien oder das Erzgebirge/D+Cz, u.a. mit der Grube Wismut).

Letztere hingegen resultierte bei Nachprüfungen der Krebsrate in kontaminierten Arealen über die Zeit hin in einer klaren Zunahme.

Offenbar ist eine niedrig dosierte natürliche Alphastrahlung kein Risikofaktor, sofern keine Inkorporation erfolgt wie bei Radon-Inhalation oder dem Einatmen von Plutonium-Isotopen.

Da die Wellen/Teilchen von Radionukliden (z.B. Uran, Radon, Radium) aber eine höhere Energie bzw. Frequenz haben als der auf Kohlen- und Wasserstoff aufgebaute Mensch (wodurch der Risikofaktor bei einer Inkorporation erheblich ansteigt), führt beim Menschen der Kontakt mit solchen Strahlen zu Systemregulationen im Sinne eines stressenden, den Organismus stimulierenden Zustands. Der Körper beginnt gegen diese disharmonische Schwingung anzukämpfen. Ein dauerhafter Stresszustand kann zur Gesundheitsschädigung und zur Erschöpfung führen. Folgerichtig wirken die Master-Chips offenbar einer Radioaktivität entgegen, d.h die Auswirkungen von Radioaktivität auf den Menschen werden auf energetischer Ebene „absorbiert.“ Der unnatürlich angeregte Zustand wird wieder normalisiert.

Zusammenfassung:

1. Der hier untersuchte informierte *MASTER CHIP*, entwickelt von der Firma *FOSTAC®*, bewirkt eine Verbesserung der energiemedizinischen Kriterien Energie und Information, die durch den Elektro-Smog eines Handy erheblich negativ beeinflusst werden. Die Ergebnisse sind statistisch hoch signifikant. Die Kriterien des vegetativen Gleichgewichts und vor allem der Stresstoleranz werden positiv beeinflusst. Ähnlich wirkt der Master-Chip bei einer Exposition via natürliche Radioaktivität.
2. Telefonate mit einem Handy (ohne *MASTER CHIP*) reduzieren die Organfunktionen und bewirken eine Gel-Tendenz im Mesenchym (Viskositätserhöhung im aktiven Bindegewebe bzw. der Matrix). Mit dem *MASTER CHIP* daneben werden diese biologischen Wirkungen nicht nur neutralisiert, sondern umgewandelt in positive Effekte.
3. Als Folge der Signifikanzen, die in dieser Studie resultieren, können dem *MASTER-CHIP* somit positive biologisch-energetisch-informativische Effekte zugesprochen werden. Er ist geeignet, die durch Handybestrahlung und radioaktive Strahlung verursachte Disharmonie im Körper des Menschen zu neutralisieren bzw. zu harmonisieren.
4. Der *MASTER CHIP* (zur Steigerung der Wirkung zwei Chips aufeinandergeklebt) ist in der Lage, biologische Effekte niedrig dosierter natürlicher Radioaktivität zu harmonisieren, hier im Sinne einer Reduktion der stimulierenden, den Organismus stressenden Effekte von Pechblende. Auch Radon und Radium können so bezüglich ihrer exogenen Wirkungen - ohne Inkorporation - positiv beeinflusst werden.



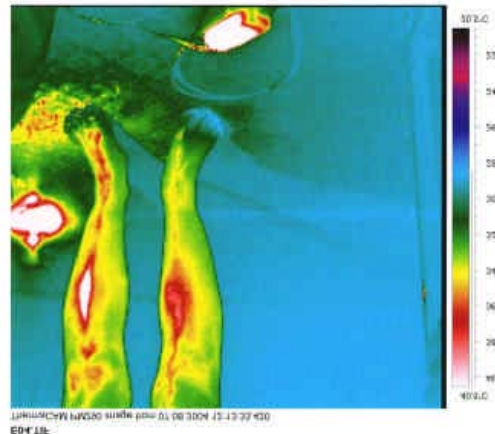
Dr. med. Manfred Doepp
Holistic Center®

07. Juli 2011

*Anmerkung: Dr. med. Manfred Doepp ist Reviewer folgender Institutionen:
International Society on Systemics, Cybernetics and Informatics
International Society on Computer, Communication and Control Technologies*

ANNEX

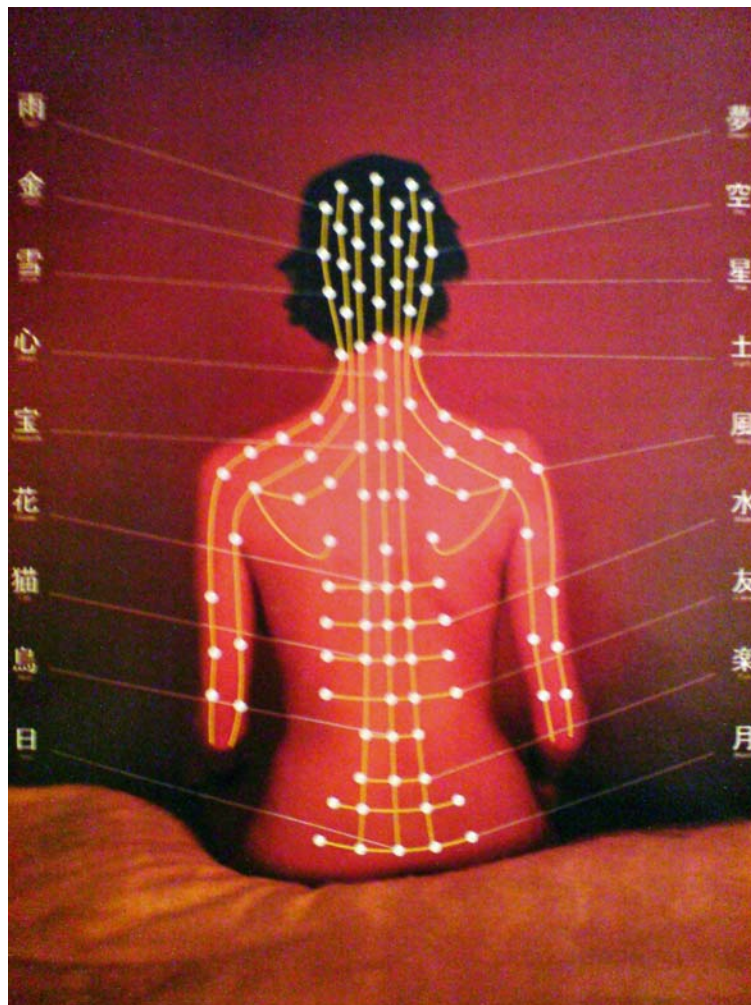
Annex No 1. Left, the **Prognos™** (MedPrevent Comp.) device for measurements of the Chi energy in the net of meridians. Right, the bladder meridians in an infrared camera image (after moxibustion; origine: Dr. Schlebusch, Essen).



Annex No 2. The space capsule MIR where **Prognos™** was tested and developed.



Annex No 3. Meridians printed on the back of a woman.



Annex No 4. Certification of the MedPrevent Comp. by the EUROCAT™ institute (DIN EN ISO 13485:2003 of the European Union) for a quality management system conc. the PROGNOSt™ device.



Annex No 5. Certification of the MedPrevent Comp. by the EUROCAT™ institute (DIN EN ISO 9001: 2000 of the European Union) for a quality management system concerning the PROGNOStM device



EUROCAT
Institute for Certification and Testing

EUROCAT Institute for Certification and Testing
Quarat® Center * Wittichstraße 2
D-64295 Darmstadt

bescheinigt hiermit, dass das Unternehmen



MedPrevent
Gesellschaft für präventive Medizin GmbH
Ludwig-Hüttnar-Str. 19
D-95679 Waldershof

ein
Qualitätsmanagementsystem
für den Geltungsbereich
Entwicklung und Vertrieb von Systemen zur präventiven Medizin sowie ganzheitlichen Diagnose und Therapie mit dem Handelsnamen „Prognos®“
eingeführt hat und anwendet.

Durch ein Audit wurde der Nachweis erbracht, dass die Forderungen der **DIN EN ISO 9001 : 2000** erfüllt sind.

Bei regelmäßiger Überwachung durch EUROCAT im geregelten Bereich ist das Zertifikat gültig bis zum 26. Oktober 2011.

Zertifikat Nr.: ZQ063001-9



Deutscher
Akreditierungs
Rat
DAR
Akkreditiert durch die TGA
Verfahren im DABT
TGA-ZM 24-07-00



Darmstadt, den 27. Oktober 2006

[Signature]
Zertifizierungsstelle

Annex No 6. Conformity Certification of the MedPrevent Comp. by the EUROCAT™ institute (ZQ063001-VI of the European Union) for the PROGNOS™ device (medicine product class IIa, CE 0535).



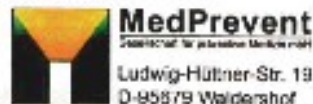
EG-Konformitätsbescheinigung
(Qualitätssicherung Produkt)
nach Anhang VI Abschnitt 3 der Richtlinie
93/42/EWG über Medizinprodukte

Hiermit bescheinigt die Benannte Stelle

**EUROCAT Institute for
Certification and Testing**

Quarat® Center * Wittichstraße 2
64295 Darmstadt
Kennnummer 0535,

dass der Hersteller



für die Systeme zur präventiven Medizin
und ganzheitlichen Diagnose und Therapie
PROGNOS®

Klasse IIa
die Anforderungen nach Anhang VI,
Abschnitt 3 der Richtlinie des Rates vom
14. Juni 1993 über Medizinprodukte erfüllt
und ein Qualitätssicherungssystem für die
Endkontrolle der genannten Produkte
angewandt wird.

Bei regelmäßiger Überwachung durch
EUROCAT ist das Zertifikat gültig bis zum
26. Oktober 2011.

Zertifikat Nr.: ZQ063001-VI

CE 0535


Akkreditiert durch
Zentralstelle der Länder
für Sicherheitstechnik

ZLS

ZLS-ZQ-236/04

Darmstadt, den 27. Oktober 2006




Zertifizierungsstelle

Annex No 7. The reliability of the **Prognos™** measurements was examined by **Dr. H. Treugut**, C. Goerner, R. Luedtke, and V. Burghardt in 1998. They published their article "Reliability of Energetic Meridian Measurements by Prognos A" in the magazine "Forschende Komplementaermedizin – Research in Complementary Medicine": 05/1998, pages 284 – 389. A short review:

Question: Is the Prognos™ device able to produce reliable energetic measurements of the meridian energies in the field of the Traditional Chinese Medicine?

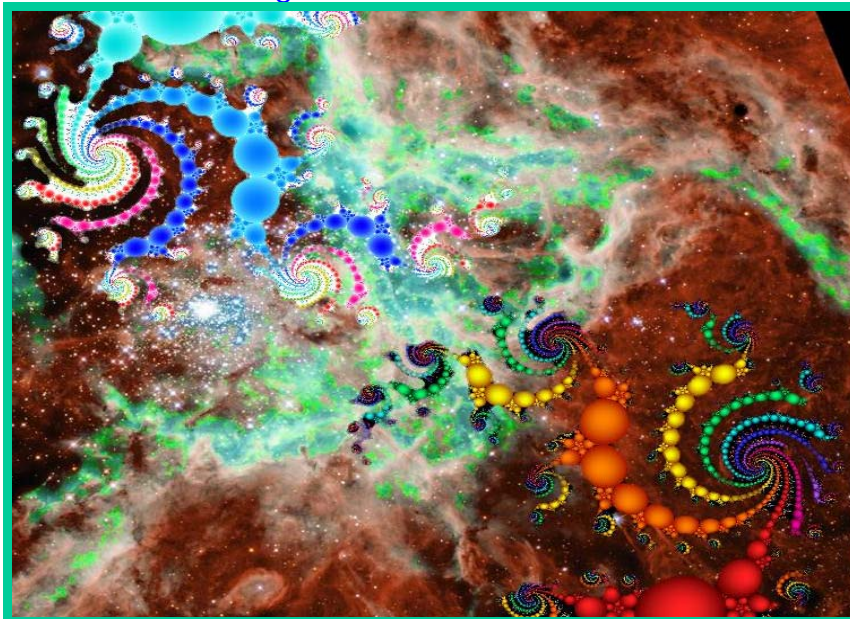
Test persons: 30 volunteers out of the staff of the Staufer Hospital at Schwaeb. Gmuend.

Study design: In intervals of 2 – 5 minutes each person was measured 4 times at the 24 terminal points of the TCM meridians (hands and feet). The results of the skin resistances were compared.

Results: The reliability of the measurements vary between .44 and .82 with a mean value of .72 (best possible value = 1.0). The lowest reliability and highest variability are found in the Yang meridians (hollow organs). By testing 4 times the reliability is elevated up to .9 which is close to laboratory measurements.

Conclusions: The skin resistance measurements performed by the Prognos™ device are a reliable method especially using several measurements. The variations of the values of the Yang meridians of the hands seem to be a speciality inside the regulation of the net of the meridians and need further research.

Annex No 8. Fractal structures are represented in the whole universe, also in water and in the human organism.

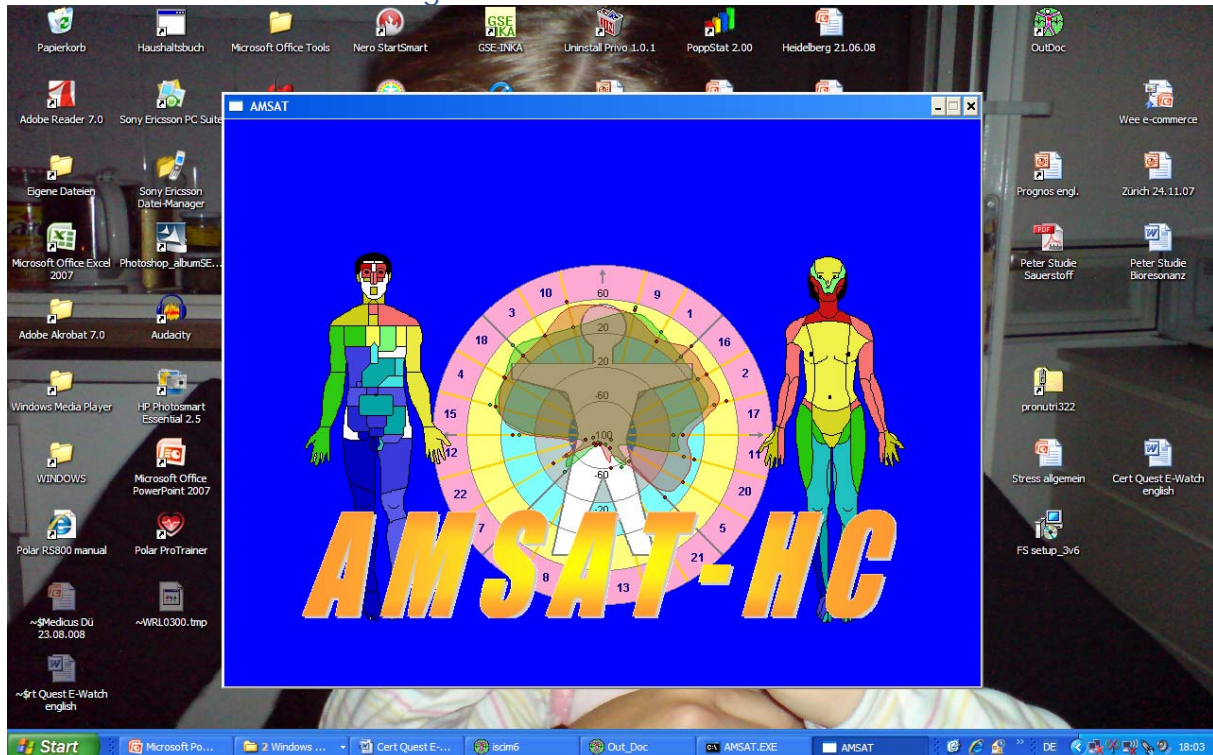


Energiemedizinisches Gutachten: Wirkungen des FOSTAC MASTER CHIPS

Annex No 11. The **Prognos™** device (in an early stage) in the 90's in continuous tests inside the space capsule MIR and proposed to be used in the European mission to the Mars in the next years, too.



Annex No 12. The Amsat-Logo.



Annex No 13. The TimeWaver® Cardio measuring device (HRV).



Annex No 14. The stones containing natural radioactivity.



Annex No 15. Two Fostac(R) Master Chips

